

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 13.

Dinstag den 17. Jänner

1860.

3. 9. a (3)



Nr. 145.

Rundmachung.

Die k. k. Lotto-Gefälls-Direktion in Wien veröffentlicht nunmehr die V. der Geldlotterien, welche Se. k. k. apostol. Majestät bekanntermaßen ausschließlich nur zu gemeinnützigen und Wohlthätigkeits-Zwecken allergnädigst anzuordnen geruhen.

Dieser, schon am 12. Mai 1860 zur Ziehung kommenden V. Lotterie wurde ein für die Theilnehmer ungewöhnlich vortheilhafter Spielplan zum Grunde gelegt, mit welchem Gewinnste v. 70.000, 30.000, 20.000, 15.000, 10.000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 Gulden u. u., im Gesamtbetrage von 300.000 Gulden österr. Währ. festgesetzt sind.

Ihr ganzer Reinertrag ist zu Folge Allerhöchster Bestimmung, ohne irgend einen Abzug von Taxen, zur einen Hälfte zur Errichtung einer Landes-Irren-Anstalt für Steiermark, Kärnten und Krain, und zur Subvention des Taubstummen-Institutes zu Klagenfurt, und zur andern Hälfte zur Errichtung eines Militär-Badehauses zu Pestan in Ungarn gewidmet.

Die Lose der Lotterie werden bei den k. k. Lottegefälls-Kassen, bei den k. k. Steuer- und andern Aemtern, so wie bei den k. k. Lotto-Kollektanten zu bekommen sein; die gefertigte Sektion wird aber bereitwillig auch solide Handels- und Gewerbsleute, die k. k. Groß- und Klein-Labak-Verschleißer u. u., die sich mit dem Los-Absatz befassen wollen, unter nachstehenden hauptsächlichen Bedingungen mit Losen theilhaben; Jene von Ihnen, die schon bei den früheren gemeinn. Staats-Lotterien thätig waren, werden hiemit eingeladen, sich mit ihr wieder in Verkehr zu setzen.

An die Verschleißer werden die Lose in Papier-schleifen, jede à 10 Stück, in beliebiger Anzahl solcher Schleifen, jedoch nicht weniger, als eine vollständige, ausgegeben.

Nicht verkaufte Lose können selbst noch am Tage der Ziehung, jedenfalls jedoch vor derselben, der Lotterie-Sektion zurückgestellt oder zurückgesendet werden.

Die Verschleiß-Provision wird nach folgend festgesetztem Ausmaße vergütet:

Bon 1 bis inclusive 20 St.	Prov. 20 fr. ö. W.	für je-
" 1 über 20 h. incl. 40 "	" 25 "	des ver-
" 1 " 40 " " 100 "	" 30 "	raufte
		Los.

und für jedes über die ersten 100 Stück noch weiter abgesetzte Los die Provision pr. 33 fr. ö. W. Der Verkauf der Lose um einen höhern, als den darauf ersichtlichen Preis ist verboten.

Alle in Angelegenheiten der Staats-Lotterie an die gefertigte Sektion gerichteten Zuschriften sind stempelfrei.

Dieselben, wie auch die Losgelder-Sendungen und sämtliche Rückantworten sind unter Couvert mit vorgezeichneter Adresse bei der Auf- und Abgabe auch postporto frei.

Da die gemeinnützigen Staats-Lotterien ein behördlich geleitetes und von dem k. k. Lotto-Gefälle garantiertes Unternehmen sind, so ist in der Regel bei Uebnahme des Verschleißes eine entsprechende Kaution in heiläufigem Werthbetrage der gewünschten Losmenge einzulegen.

Diese Einlage kann aus einem Depositem in Barem, oder in Werthpapieren bestehen, welches be-

scheiniget, und nach Abschluß und Saldirung der Losrechnung gegen Einziehung der Bescheinigung wieder zurückgestellt werden wird.

Hypothekar-Kauttionen sind ihrer Weiswendigkeit wegen zur diesfälligen Ausnahme nicht geeignet, und auf Wechselgeschäfte insbesondere kann sich die Lotterie-Sektion nicht einlassen; dagegen würde eine schriftliche, bei ihr eingebrachte Zahlungs-Gustehung eines akkreditirten Handelshauses in Wien statt der Real-Kaution angenommen werden.

Enthebungen von der Kaution-Leistung oder Zahlungs-Gustehung haben ausnahmsweise nur insoferne Statt, wenn sie von der gefertigten Sektion schon zugestanden sind, oder nach Gestalt der Umstände in einzelnen Fällen noch zugestanden würden.

Die vollständige, gedruckte Vorschrift, welche Alles enthält, was hinsichtlich des Los-Verschleißes und der Einzahlungen zu beobachten ist, wird nebst dem Spielplane der Lotterie den hierauf Reflektirenden von den k. k. Provinzial-Lottobehörden in Linz, Prag, Venedig, Brünn, Lemberg, Ofen, Triest, Graz, Hermannstadt, Temesvar und Bogen, wie auch von der Lotterie-Sektion in Wien (Salzgries Nr. 184) auf Begehren unentgeltlich verabfolgt werden.

Wegen Bezug der Lose hätten dieselben aber sich direkt an diese Sektion zu wenden, und die in Wien aufgestellten Los-Verschleißer mit ihr überhaupt mündlich zu verkehren.

Von der Sektion der Staats-Lotterie für gem. und Wohlthätigkeits-Zwecke bei der k. k. Lotto-Gefälls-Direktion.

Wien den 26. Dezember 1859.

3. 24. a (1)

Nr. 249.

Rundmachung.

Die Direktion der österreichischen National-Bank bringt hiermit zur Kenntniß, daß die Dividende für das II. Semester 1859 mit sieben und zwanzig Gulden österr. Währ. für jede Bankaktie bemessen worden ist.

Dieser Betrag von 27 fl. für Eine Aktie kann vom 9. Jänner 1860 an, entweder gegen die hinausgegebenen Coupons oder gegen klassenmäßig gestempelte Quittung, bei der hierortigen Aktienkasse behoben werden.

Wien am 9. Jänner 1860.

Witz,

Bankgouverneur.

Christian Heinrich Ritter v. Coith,

Bankgouverneurs-Stellvertreter.

Königswarter,

Bankdirektor.

3. 17. a (2)

Nr. 7063.

Edikt.

Das k. k. vereinte Oberlandesgericht in Graz bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß in Folge §. 214 der Strafprozessordnung in die Vertheidigerliste pro 1860 aufgenommen wurden, die, die Advokatur wirklich ausübenden Advokaten, nämlich:

Für Steiermark.

Zu der Hauptstadt Graz:

- Herr Dr. Ignaz Berzé.
- " " Ignaz Böß.
- " " Franz Dlhauer.
- " " Wilhelm Edler v. Hammer.
- " " Gustav Ills.
- " " Josef Edler v. Kaiserfeld.
- " " Alois Königshofer.
- " " Karl Edler v. Mandelstein.
- " " Georg May.

- Herr Dr. Josef Podpeshnigg.
- " " Karl Rechbauer.
- " " Franz Rupnik.
- " " Wilhelm Schmerel.
- " " Franz Sterger.
- " " Ludwig Thomann.
- " " Johann Ulm, Ritter des k. k. Franz-Josef-Ordens.
- " " Anton Wasserfall Edler v. Rheinbrausen, Ritter des k. k. Franz-Josef-Ordens.
- " " Anton Edler v. Wurmsfer.

Ferner die Advokatur-Konzipienten in Graz:

- Herr Dr. Josef Pippan, und
- " " Jakob Razlag.
- Am flachen Lande.
- Herr Dr. Alois Altmann.
- " " Franz Bouvier.
- " " Michael Detitschegg.
- " " Ferdinand Dominkusch.
- " " Franz Duchatsch.
- " " Mathias Foregger.
- " " Gustav Gfirner.
- " " Karl Hiegersberger.
- " " Josef Hundegger.
- " " Josef Karner.
- " " Leo Klein.
- " " Matthäus Kozmuth.
- " " Eduard Ludescher.
- " " Johann Mörzl.
- " " August Nagy.
- " Dr. Franz Obermayer.
- " " Friedrich Schöpfer.
- " " Anton Schormann.
- " " Johann Sinz.
- " " Franz Strafella.
- " " Jakob Traun.
- " " Alois Wagner, dann
- " " Josef Walter und
- " " Wilhelm Wanisch.

Für Kärnten.

Die Herren Doktoren und Advokaten:

- Franz Edler v. Knappitsch.
- Friedrich Edlmann.
- Johann Stieger.
- Wilhelm Mitterdorfer.
- Ludwig Horrakh.
- Josef Erwein.
- Franz Schönberg.
- Rudolf v. Socher.
- Johann Plasch.
- Adolf Gaggel.
- Franz Reshmaun.
- Max v. Mathis.
- Franz Feldner.
- Karl Löschnigg.
- Friedrich Moro, und der
- Justiziar Johann Glantschnig.

Für Krain.

Die Herren Doktoren:

- Johann Zwayer.
- Matthäus Kautschitsch.
- Anton Racl.
- Franz Suppantshitsch.
- Anton Rudolf.
- Julius v. Wurzbach.
- Anton Uranitsch.
- Josef Kosina.
- Josef Suppan.
- Johann Burger.
- Lodov Thomann.
- Johann Bucar.
- Stefan Spazzapan.
- Ignaz Benedikter,
- und der Advokatur-Aspirant:
- Johann Pollak.

Graz am 29. Dezember 1859.

3. 40. (3) Nr. 4543.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Vittai, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 6. Mai 1858 ohne Testament verstorbenen Paul Pfeif von Werneq Haus-Nr. 18, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung u. Darthung ihrer Ansprüche den 24. Februar 1860 früh um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Vittai am 31. Dezember 1859.

3. 41. (3) Nr. 3491.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die in der Exekutionssache des Herrn Ferdinand und des Fräuleins Johanna Luscher, wider Agnes Nubel von Ologoviz auf den 23. Dezember 1859 angeordnete, mit dem Edikte vom 16. Oktober 1859, Z. 2676, kundgemachte Rekluzation der zu Ologoviz liegenden, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Kreuz unter Urb. Nr. 979 vorkommenden Hypothek auf den 13. Februar 1860, Vormittag um 9 Uhr mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

Dessen werden die unbekanntes Aufenthaltes abwesenden Wenzel Jesenko von Laibach und Anton Nubel von Ologoviz mit dem Besatze verständigt, daß die für sie angelegten Rubriken dem aufgestellten Kurator Herrn Bartholomä Arnesch zu Egg zugestellt worden sind.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 29. Dezember 1859.

3. 42. (3) Nr. 3368.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an den Nachlaß des am 21. August 1859 ohne Testament gestorbene Grundbesizers Josef Berer von Ologoviz Haus-Nr. 22 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche am 8. Februar 1860 Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an diesen Nachlaß, wenn er durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 12. Dezember 1859.

3. 44. (3) Nr. 3143.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 10. September 1858, Josef Bartol zu Soderschitz ohne letztwilliger Anordnung gestorben ist. Da nun dem Gerichte der Aufenthalt des Erblassers Bruder Valentin Bartol, unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem untengesetzten Tage, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbschaftserklärung einzubringen, widrigens der Verlaß mit den sich meldenden Erben und dem aufgestellten Kurator Lorenz Arko abgehandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, den 15. Dezember 1859.

3. 46. (3) Nr. 3747.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Pogoretz von Niedertorf, gegen Anna Ramor von Reifnitz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 20. März 1859 schuldigen 327 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz und Pfarrhofsgült Reifnitz im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1030 fl. 1 kr. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Realoffertungs-tagsatzungen auf den 4. Februar, auf den 5. März und auf den 10. April, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 3. November 1859.

3. 47. (3) Nr. 4174.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Koschmerl von Gera, gegen Johann Pogoretz von Soderschitz, wegen aus dem Urtheile ddo. 10. Oktober 1844, Z. 3540, schuldigen 220 fl. 15 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2461 fl. 40 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Realoffertungs-tagsatzungen auf den 19. Jänner, auf den 23. Februar und auf den 22. März, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco Soderschitz mit dem Anhang bestimmt, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 10. Dezember 1859.

3. 48. (3) Nr. 5271.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird über Ansuchen des Exekutionsführers Mathias Grebenz von Großschitz die mit Bescheid ddo. 13. Juli 1859, Z. 2793, auf den 13. Dezember d. J. angeordnete III. Tagsatzung zur exekutiven Veränderung der, dem Johann Sterle von Lausfle gehörigen, daselbst gelegenen, und im vormaligen Herrschaft Radltscheker Grundbuche sub Urb. Nr. 346/335 vorkommenden, auf 1429 fl. 3. W. bewerteten Realität auf den 27. April 1860, früh 9 Uhr hieramts übertragen.

Wovon die Kauflustigen mit Bezug auf das hieramtliche Edikt ddo. 13. Juli 1857, Z. 2793, verständigt werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 9. Dezember 1859.

3. 49. (3) Nr. 5320.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Thomas Gerl von Gorizbich und dessen gleichfalls unbekanntes Erben hiemit erionert:

Es habe Simon Gerl von Gorizbich wider denselben die Klage auf Erziehung der sub Haus-Nr. 3 zu Gorizbich gelegenen, im vormaligen Herrschaft Haasberger Grundbuche Ref. Nr. 823 vorkommenden Realität, sub praes. 12. Dezember l. J., Z. 5320, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 10. April 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Matthäus Pach von Laas als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Dezember 1859.

3. 52. (3) Nr. 4000.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Holzappel von Reifnitz, gegen Johann Bluth von Nuzyhetendorf, wegen aus dem Vergleiche vom 23. Dezember 1816, Z. 557, schuldigen 502 fl. 25 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Post. Nr. 10, Kurr. Nr. 69, Ref. Nr. 113 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 830 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Februar, auf den 10. März und auf den 11. April 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. November 1859.

3. 53. (3) Nr. 3978.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kolbesen von Tschernembl, gegen Niko Krotz von Krozi wegen aus dem Vergleiche ddo. 17. Februar 1843, Z. 30, schuldigen 74 fl. 58 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft

Freithurn sub Tom. III, Kurr. Nr. 230, Ref. Nr. 276, 277 und 234 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 250 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Februar, auf den 9. März und auf den 10. April 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. November 1859.

3. 54. (3) Nr. 3330.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Jozef Vesdirz von Loka hiermit erinnert:

Es habe Andreas Perion von Loka wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 30 Stück Amerikaner Thaler sub praes. 21. September l. J., Z. 3330, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 14. April d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntes Aufenthaltes Johann Villet von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. September 1859.

3. 55. (3) Nr. 3502.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird bekannt gemacht; das hohe k. k. Kreisgericht zu Neustadt habe zufolge Erlasses vom 28. September 1858, Z. 1252, dem Jakob Hutter von Sodinsdorf als Verschwender zu erklären, und ihm zum Kurator den Johann Jozef zu Sodinsdorf aufzustellen befunden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. Oktober 1859.

3. 56. (3) Nr. 3019.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Karl Premrou von Adelsberg, gegen Lukas Gorianz von Prenoviz, wegen schuldigen 69 fl. 54 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neufel sub Urb. Nr. 65 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2177 fl. 5 kr. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Februar, auf den 17. März und auf den 19. April 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 21. November 1859.

3. 57. (3) Nr. 3067.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Eduard von Tomastoviz von Triest, gegen Gregor Zherne von St. Michael, wegen schuldigen 200 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 695 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1339 fl. 25 kr. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Februar, auf den 17. März und auf den 19. April 1860, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 30. November 1859.